

Finanzielle Hilfe an die Gemeinde Isenthal  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag des Stadtrates vom 5. November 1974

---

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte

Am 23. Januar 1973 hat der Grosse Gemeinderat der Gemeinde Isenthal für die Erstellung einer Turnhalle erstmals einen Beitrag von Fr. 30'000.-- zu Lasten der Rechnung 1972 bewilligt. Ein gleich hoher Betrag wurde pro 1973 ausgerichtet und für das Jahr 1974 sind im Budget Fr. 50'000.-- vorgesehen. Die Gemeinde Isenthal lässt gegenwärtig ein Bauprojekt mit kubischem Kostenvoranschlag für eine Turnhalle mit Zivilschutzanlage zuhanden der Gemeindeversammlung ausarbeiten. Da sie trotz kantonalen und eidgenössischen Subventionen nicht in der Lage ist, das vorgesehene Projekt aus eigener Kraft zu finanzieren, ersucht sie die Stadt Zug um Zusicherung eines sich auf mehrere Jahre erstreckenden Beitrages. Nur wenn die Restfinanzierung sichergestellt ist, kann das Bauvorhaben in Angriff genommen werden.

Die genauen Kosten sind noch nicht bekannt. Sie bewegen sich in der Grössenordnung zwischen Fr. 900'000.-- bis Fr. 1'100'000.--. Davon kommen die kantonalen und eidgenössischen Subventionszahlungen von ca. Fr. 400'000.--/420'000.-- in Abzug. Zusammen mit den bisherigen Beitragsleistungen der Stadt von Fr. 110'000.-- wären somit Fr. 510'000.-- sichergestellt. Wir beantragen Ihnen, während 15 Jahren d.h. für die Jahre 1975-1989 der Gemeinde Isenthal einen jährlichen Beitrag von Fr. 50'000.-- auszurichten. Unter Annahme von ca. 1 Million Erstellungskosten und kant. und eidg. Subventionen von ca. Fr. 400'000.-- könnte neben einer Verzinsung von 7% die Amortisation der Bauschuld bis auf ca. Fr. 120'000.-- vorgenommen werden. Zur Begründung unseres Antrages verweisen wir auf die Vorlage Nr. 300 vom 12. Januar 1973 und halten daraus folgendes fest:

"Die Gemeinde Isenthal liegt in einem Hochtal oberhalb Isleten/Bauen auf 778 m Höhe und zählt rund 600 Einwohner. Sie wurde 1905 durch eine Güterstrasse mit Isleten verbunden. Von hier aus konnte Flüelen nur auf dem Seeweg erreicht werden. Im Jahre 1951 wurde die Fahrstrasse Seedorf - Isleten - Bauen dem Verkehr übergeben, und Isenthal erhielt damit erstmals eine direkte Strassenverbindung mit "der Grossen Welt". Dieses Ereignis ist in der bei dieser Gelegenheit erschienenen Festschrift mit grosser Freude festgehalten worden. Die Einwohner sind fast ausschliesslich Bergbauern, die während des Winters auswärts einer Beschäftigung nachgehen.

Daneben existieren noch zehn Kleingewerbebetriebe. Dank dem Strassenanschluss ist es den jüngern Einwohnern möglich, in der Industrie um Altdorf zu arbeiten. Die Verbindung mit Seedorf/Flüelen wird durch einen Postautokurs aufrecht erhalten, der gleichzeitig als Schulbus Verwendung findet.

Die Finanzlage der Gemeinde ist an sich gesund. Bei dem kleinen Steueraufkommen ist es ihr jedoch nicht möglich, infrastrukturelle Aufgaben zu lösen, da selbst bei hohen Subventionsbeiträgen von Bund und Kanton die verbleibende Selbstfinanzierung nicht oder nur sehr schwer aufgebracht werden kann. Eine Finanzierung mit Fremdgeld kommt deshalb nicht in Frage, weil das Geld für Verzinsung und Amortisation ganz einfach fehlt. Gegenwärtig beschäftigen zwei Probleme die Gemeinde Isenthal. Der Bau einer Turnhalle ist vorrangig, und ein bescheidener Ausbau der Gemeindestrasse vom Dorf Isenthal nach St. Jakob ist ebenfalls wünschenswert. Dieses Strassenprojekt wird gegenwärtig vom Forstamt des Kantons Uri bearbeitet.

Der Stadtrat hat nach Rücksprache mit Vertretern des Gemeinderates von Isenthal beschlossen, vorbehältlich der Zustimmung des Grossen Gemeinderates, ab 1972 einen jährlichen Beitrag für den Bau einer Turnhalle zu leisten. Die Beiträge ab 1973 werden jeweils in den Voranschlag aufgenommen. Es werden gegenwärtig rund 100 Kinder im Primarschulalter unterrichtet; die Sekundar- und Abschlussklassenschüler besuchen die Kreisschule in Seedorf. Die Errichtung einer Turnhalle würde nicht nur der Schule dienen, sie hätte zudem den Vorteil, dass sie ein bescheidenes Vereinsleben auf sportlichem Gebiet ermöglichen und der Gemeinde für die verschiedensten Anlässe zur Verfügung stehen würde. Eine finanzielle Unterstützung der Gemeinde Isenthal ist Entwicklungshilfe im besten Sinne und wird die Selbstbehauptung der Bevölkerung dieses Bergtales wesentlich unterstützen."

Antrag:

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 5. November 1974

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:  
Dr. Ph. Schneider A. Grünenfelder

Beilage:

Beschlussesentwurf

BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.  
BETREFFEND FINANZIELLE HILFE AN DIE GEMEINDE ISENTHAL

---

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr. 361  
vom 5. November 1974

b e s c h l i e s s t :

1. Der Gemeinde Isenthal wird für die Errichtung einer Turnhalle mit Zivilschutzanlage während 15 Jahren d.h. für die Jahre 1975/1989 ein jährlicher Beitrag von Fr. 50'000.-- ausgerichtet.

Dieser Betrag ist jeweils ins Budget aufzunehmen und der ordentlichen Verwaltungsrechnung zu belasten.

2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.

Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.

Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Zug,

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident:

Der Stadtschreiber:

Die Referendumsfrist läuft vom ..... bis .....

---

Finanzielle Hilfe an die Gemeinde Isenthal  
Kreditbegehren

---

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission vom 27.11.1974

---

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Herren Gemeinderäte,

Es ist heute sozusagen ein unbestrittenes Gebot, dass die wirtschaftlich gut situierten Gemeinden des Unterlandes den schwer um ihre Existenz ringenden Berggemeinden in freundeidgenössischer Weise helfen, sich gegen die drohende Gefahr der Entvölkerung zu behaupten. Im Bericht des Stadtrates ist überzeugend dargetan, dass die Gemeinde Isenthal einfach nicht in der Lage ist, ihre infrastrukturellen Probleme aus eigener Kraft zu meistern. In diesem Sinne betrachtet die Kommission den vorgesehenen Beitrag an diese Gemeinde als gerechtfertigt. Für die Stadt Zug ist diese Leistung zweifellos tragbar.

Die Kommission beantragt einstimmig, der Vorlage zuzustimmen und den verlangten Kredit zu genehmigen.

Zug, 27. November 1974

Für die Geschäftsprüfungskommission:  
Der Präsident: Dr. J. Niederberger

**BESCHLUSS DES GROSSEN GEMEINDERATES VON ZUG NR.286  
BETREFFEND FINANZIELLE HILFE AN DIE GEMEINDE ISENTHAL**

---

**DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG**

nach Kenntnisnahme von Bericht und Antrag des Stadtrates Nr.361  
vom 5. November 1974

**b e s c h l i e s s t :**

1. Der Gemeinde Isenthal wird für die Errichtung einer Turnhalle mit Zivilschutzanlage während 15 Jahren, d.h. für die Jahre 1975/1989, ein jährlicher Beitrag von Fr.50'000.-- ausgerichtet. Dieser Betrag ist jeweils ins Budget aufzunehmen und der ordentlichen Verwaltungsrechnung zu belasten.
2. Dieser Beschluss tritt unter dem Vorbehalt des Referendums gemäss § 6 der Gemeindeordnung sofort in Kraft.  
Er ist im Amtsblatt zu veröffentlichen und in die Sammlung der Ratsbeschlüsse aufzunehmen.  
Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

ZUG, 3. Dezember 1974

DER GROSSE GEMEINDERAT VON ZUG

Der Präsident: A. Kyburz  
Der Stadtschreiber: A. Grünenfelder

Die Referendumsfrist läuft vom 6.12.1974 bis 6.1.1975.